

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittag  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

Preis  
vierteljährlich 15 2/3 R.  
Inserate werden die  
gehaltene Zeile oder  
deren Raum mit 1 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

No 237.

Dienstag, den 9. October.

1860.

## Tagesgeschichte.

Leipzig, 5. October. Ueber die Vorgänge bei der am 23. v. Mts. stattgefundenen Andachtsübung der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, welche das Einschreiten der Staatsanwaltschaft zur Folge hatten, giebt die „L. Ztg.“, gestützt auf authentische Unterlagen, den Sachverhalt, soweit er gegenwärtig festgestellt ist, in Nachstehendem vollständig. Seit ungefähr drei Monaten fungirt, nachdem die hiesige deutsch-katholische Gemeinde eines eigenen Predigers längere Zeit entbehrt hatte, als solcher der Dr. phil. Beyer, ein dem Vernehmen nach aus Baiern stammender früherer Predigtamts-candidat der lutherischen Kirche. Unter seiner Leitung fanden die sonntägigen Andachtsübungen der Gemeinde in der hiesigen lutherischen Peterskirche statt, deren Mitbenutzung der Gemeinde vom hiesigen Stadtrath gestattet worden war. Die Predigtweise Beyer's hat schon seit längerer Zeit öffentliches Aergerniß gegeben; zum Beleg dessen bedarf es eines einfachen Einblicks in seine zum Theil im Druck vorliegenden Kanzelvorträge und einer Erinnerung daran, daß er z. B. in seiner sogenannten Erntepredigt sagt: „Ein Stück verdientes Brod sei besser als eine Oblate und ein Schluck Wein aus der Hand des Priesters.“ Alles Vorhergegangene wurde aber weit überboten durch die Predigt, welche Dr. Beyer am 23. v. M. hielt. Er hatte dieselbe in der Einleitung als den ersten von drei aufeinander folgenden Vorträgen über das Wesen Gottes angekündigt und es sich zur Aufgabe gestellt, darin darzulegen, daß es keinen persönlichen Gott gebe und demnach auch mit der heiligen Dreieinigkeit nichts sei. In der zweiten Predigt sollte dann der Beweis, daß Christus nicht Gottes Sohn sei, versucht und in der dritten ausgeführt werden, was eigentlich Gott sei. Der Vortrag war voll oberflächlicher Gemeinplätze, zum Theil mit Anekdoten verweben, deren Inhalt die Glaubenslehren der verschiedenen ConfeSSIONen der christlichen Kirche dem Spott und der Verachtung preiszugeben bezweckte. Nachdem er den Glauben an die göttliche Dreieinigkeit auf eine das Gefühl tief verletzende Weise zergliedert und als einen „wider allen gesunden Menschenverstand streitenden“ bezeichnet, erzählte er, „um seine Zuhörer mit dem Volksgeiste bekannt zu machen“, Folgendes: Die Personen der heiligen Dreieinigkeit hätten miteinander darüber Berathung gepflogen, wer von ihnen zur Erlösung der Menschen auf die Erde gehen solle. Gott der Vater habe gesagt: „Ich bin zu alt“, der Heilige Geist: „Ich kann nicht wegen meiner absonderlichen Gestalt. Es würde lächerlich aussehen, wenn ich mich wollte als Taube an das Kreuz schlagen lassen.“ Endlich habe Christus mit den Worten sich entschlossen: „Ich sehe schon, daß die ganze Geschichte auf mich gemünzt ist.“ Bei der Rückkehr Christi in den Himmel habe Gott seine Zufriedenheit ausgedrückt und die Absicht zu erkennen gegeben, ihn noch einmal auf die Erde zu schicken. Christus habe jedoch solches mit den Worten abgelehnt: „Da möge lieber der Heilige Geist gehen; der könne doch fortfliegen, wenn sie ihn martern wollten.“

In einer dritten Anekdote wurde der Heilige Geist mit einer Frau verglichen, die Alles verbräuche, was Vater und Sohn miteinander verdienten. Man hörte in der Versammlung wiederholte Ausrufe des Unwillens; einzelne Zuhörer verließen die Kirche mit dem lauten Ausruf: „Das ist ja Gotteslästerung!“ Der Staatsanwalt, welcher, schon durch die früheren Vorträge Beyer's aufmerksam geworden, dem Gottesdienste beiwohnte, entschloß sich, seiner erstatteten Anzeige zufolge, sofort ein strafrechtliches Einschreiten gegen denselben auf Grund von Art. 232 des Strafgesetzbuchs zu veranlassen, und verfügte sich deshalb alsbald nach Requisition eines Polizeicommissars in die mit einem nach der Straße führenden Ausgang versehene Sakristei, um dem Dr. Beyer bei seiner Rückkunft von der Kanzel das Concept seines Vortrags, welches er

während des Vortrags vor sich liegen gehabt, abzufordern. Er erhielt auch dasselbe ausgehändigt und es wird namentlich der Ausgang der Untersuchung abzuwarten sein. Dies hat indessen die Ergreifung solcher Maßregeln nicht aufhalten können, welche das Kirchenregiment, um dem von Dr. Beyer verschuldeten Mißbrauch seiner Stellung sofort ein Ziel zu setzen, von seinem Standpunkt aus aus dem Grunde für nothwendig erachtete, weil die Vorträge Beyer's nicht nur alles religiösen und sittlichen Inhaltes entbehren, sondern sogar den dem Gesetz über die Rechtsverhältnisse der deutsch-katholischen Glaubensgenossen vom 2. Nov. 1848 beigefügten Glaubensartikeln der deutsch-katholischen Gemeinde direct zuwiderlaufen. Es ist daher nicht nur auf Anordnung der hiesigen königlichen Kreisdirection, als Consistorialbehörde, der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde die Benutzung der Peterskirche oder irgend einer andern evangelisch-lutherischen Kirche hiesiger Stadt zur Abhaltung ihrer Gottesdienste bis auf weiteres entzogen worden, sondern es hat auch das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die dem Dr. Beyer durch Verordnung vom 28. April d. J. provisorisch erteilte Genehmigung zur Verwaltung der Function eines Predigers der deutsch-katholischen Gemeinde zu Leipzig wieder zurückgezogen.

Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde hat infolge dieser Vorgänge dem Vernehmen nach am 30. v. M. unter Vorsitz des Professors Rosmähler im Saale der Stadtverordneten eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, worin eine sich über den vorstehend berichteten Sachverhalt verbreitende Denkschrift zur Vorlage und Annahme gelangt ist, in welcher nicht nur die Predigtweise des Dr. Beyer zu beschönigen und in Einklang mit dem gesetzlich statuirten Glaubensbekenntnisse der Deutschkatholiken in Sachsen zu bringen versucht, sondern auch behauptet wird, die Störung der Versammlung am 23. v. M. (durch die Ausrufe: „Das ist ja Gotteslästerung!“) habe „auf einem vorbereiteten Plane beruht und die 20—25 Ruhestörer hätten sich truppweise so vertheilt, daß sie einem von ihnen befürchteten Einschreiten der Gemeinde gegen sie sogleich auf kürzestem Wege enttrinnen konnten“. Nach dem Vorangegebenen wird es für den unbefangenen Beurtheiler der Sache nicht nothwendig sein, diese Auslassungen noch besonders als aus der Luft gegriffene Verdächtigungen zu bezeichnen. Wohl aber gereicht es zur Genugthuung, die Thatsache zu constatiren, daß man fast allenthalben den Ausdruck tiefer Entrüstung über eine so maßlose Herabziehung des Heiligsten vernommen, und daß das Einschreiten der Behörden gegen einen solchen Geistlichen entschiedene Billigung, selbst in denjenigen Kreisen gefunden hat, welche man weder in kirchlicher noch in politischer Hinsicht zu den sogenannten reactionären zu zählen berechtigt ist. Und wenn wir, obgleich die Feder sich sträubte, jene berüchtigten Stellen aus dem Vortrage des Dr. Beyer wortgetreu referirten, so geschah es selbstverständlich nur zu dem Zwecke, um die öffentliche Meinung, die man von gewisser Seite so gern irre leiten möchte, vollständig aufzuklären.

Berlin, 5. October. (N. Z.) Nach der eben ausgegebenen diesjährigen Rang- und Quartierliste besitzt die preussische Armee zur Zeit 1 Feldmarschall, Frhr. v. Brangel, 1 Generaloberst der Infanterie, den Prinzen Karl von Preußen, Beide ebenfalls im Feldmarschallsrang, sonst aber eine Generalität von 32 Generalen der Infanterie und Cavallerie, 37 Generalleutnants und 82 Generalmajors. Obersten befinden sich bei der Armee activ 125, wovon 82 bei der Infanterie, 19 bei der Cavallerie, 15 von der Artillerie, 7 bei den Ingenieuren und 2 von der Landwehr, wie ferner noch an Stabsoffizieren: 171 Oberstleutnants und 521 Majors. Prinzen und sonst fürstliche Personen befinden sich in der diesjährigen Rangliste 56, wovon 10 preussische Prinzen aufgeführt. Das bürgerliche zum adeligen Element verhält sich in den höhern Rangstufen der Armee folgendermaßen: unter den Generalen kein bürger-

sicher; bei 37 Generalleutnants 2; bei 81 Generalmajors 6, davon 2 von der Infanterie, 1 von der Artillerie, 3 von den Ingenieuren, unter 82 Obersten von der Infanterie 6, bei 19 von der Cavalerie 2; dagegen von 15 der Artillerie 9 und von 7 bei den Ingenieuren 6. Von 171 Oberstleutnants sind zusammen 41, davon 17 von der Artillerie, 8 von den Ingenieuren und 6 von der Landwehr bürgerlich, bei den Majors dagegen stellt sich das Verhältniß bei 338 von der Infanterie auf 42, bei 97 von der Cavalerie auf 9, bei 74 von der Artillerie auf 49 und bei 28 von den Ingenieuren auf 21.

Aus Wien, vom 2. October, schreibt man der Schlesienschen Zeitung: „In diesem Augenblick finden häufige Conferenzen in den höchsten Militärkreisen statt, welchen gewöhnlich der Kaiser beiwohnt. Wie ich höre, handelte es sich hauptsächlich um die Wahl eines obersten Feldherrn für den Fall, daß der Krieg in Italien wieder beginnen sollte. Vorge schlagen waren drei Candidaten, nämlich der gegenwärtige Commandant der dritten Armee, Graf Degenfeld, dann Feldzeugmeister Ritter v. Benedek und Erzherzog Albrecht. Zuletzt soll man sich für den Erzherzog entschieden haben, und heißt es, daß die diesfallige Kundmachung binnen kurzem erscheinen soll. Graf Degenfeld soll an die Spitze des neu zu errichtenden Kriegsministeriums gestellt werden. Ueber die Bestimmung des Feldzeugmeisters Ritters von Benedek verlautet noch nichts Sicheres. In Ungarn wird er nicht bleiben; es heißt sogar, daß er schon in der allernächsten Zeit seinen bisherigen Posten verlassen und durch den Grafen Mensdorf ersetzt werden soll. Wahrscheinlich wird er im Fall eines Krieges in Italien ein Commando in der zweiten Armee übernehmen; man vermuthet, daß er zum Chef des Generalstabes derselben ernannt werden wird.“

**Pesth**, 4. October. Der „Pesther-Lloyd“ theilt die ihm aus vollkommen verlässlicher Quelle zugehende Nachricht mit, daß das Ministerium ernstlich beabsichtige, die Vorträge an der Pesther Hochschule schon im November beginnen zu lassen, und daß, falls dies auch dann nicht stattfände, den Studirenden aus Ungarn jedenfalls noch, trotz der späten Periode, die Inscription zum Besuch anderer Universitäten gestattet würde.

**Venedig**, 1. October. (N. Z.) Die in Verona gestern vollbrachte Hinrichtung des jungen Mannes, der wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt wurde, hat auch in Padua und Venedig auf die Bevölkerung eine erschütternde Wirkung gemacht. Der zwanzigjährige Mann, Sohn eines geachteten Ingenieurs aus Mailand, hatte bei seinem letzten Gange zum Richtplatz allen Muth verloren und betrat denselben von Neuem zerknirscht mit gebrochenem Herzen. Dieser Anblick war es, der die Frauen Veronas bis zu Thränen rührte. Es herrschte noch am Sonntag, 30. September, an welchem Tage ich mich in Verona und Padua befand, ein dumpfer Unfrieden. In der Nacht vom 29. auf den 30. September erreichte die düstere Stimmung einen bedenklichen Grad; die Ruhe wurde übrigens nicht gestört. In Padua und Umgebung ist augenblicklich das schöne Corps des deutschen Prinzen Alexander von Hessen concentrirt und marschbereit.

**Schweiz**. Die katholische Kirchen-Zeitung gelangt am Schluß einer kirchlichen Statistik der Schweiz, wobei der Bedarf an Glockenseilen und Glockenriemen als eine namhafte Förderung der Industrie aufgezählt ist, zu folgender höchst christlicher Folgerung: „Wenn auch nur eine andere Religion als die katholische herrschen würde, wie würde es in unserm Vaterlande ausfallen? Ach, das schauerlichste Bild alles Elends würde sich gar bald offenkundig zeigen! Nicht nur, daß Zucht und Sittlichkeit aufhörte, daß kein Eigenthum sicher, keine Erziehung möglich wäre; nicht nur, daß alle Bande der Ordnung aufgelöst, das Familienleben entheiligt, der Gehorsam entfremdet und dafür Ruchlosigkeit, ja selbst Raub und Mord an der Tagesordnung wären; selbst der nährenden Erwerb, die Brot verschaffende Arbeit würde für Viele ganz oder auf sehr empfindliche Weise verloren gehen. Warum? weil die eigentliche Brotmutter, die liebende Verpflegerin ihrer Kinder an Leib und Seele, von uns gewichen wäre.“ Der Schweizerbote fügt dem bei: „Wie prächtig würden sich neben dieser Gasconnade illuminierte Bilder der Cultus, der Thätigkeit, der Wohlhabenheit und der Volkswohlthat von Spanien, Sicilien, Calabrien und besonders von den Staaten des Heiligen Vaters in Rom ausnehmen.“

**Turin**, 5. October. Hier eingetroffene Nachrichten aus Neapel vom 2. d. Mts. melden, daß die Königl. von Caserta zurückgeworfen und eingeschlossen worden seien; 2000 Gefangene sollen in die Hände der Garibaldianer gefallen sein.

— Nach der nunmehr in der „Turiner Zeitung“ erschienenen Capitulation von Ancona durfte die Garnison mit kriegerischen Ehren abziehen, mußte aber den Siegern Alles was in der Stadt Ancona öffentliches Eigenthum war, hinterlassen. Offiziere und Soldaten legen ihre Waffen nieder und bleiben Kriegsgefangene; aber der Oberbefehlshaber der sardinischen Armee verpflichtet sich

mit seinem Ehrenwort, bei seiner Regierung seinen ganzen Einfluß aufzubieten, daß die capitulirt habenden Mannschaften nach ihrer Ankunft in Genua und Alessandria nach ihren betreffenden Heimathsorten entlassen werden. Die Offiziere versprechen ein Jahr lang gegen die Truppen des Königs von Sardinien sich nicht zu schlagen.

**Neapel**, 1. October. (N. M. Z.) Ungefähr 1600 Sträflinge sind aus dem Bagni der Stadt und Umgebung ausgebrochen. Offenbar liegt hier ein Verbrechen der Wächter vor. Der Schrecken ist groß. Zur Anarchie auch noch diese Zugabe.

Aus Neapel vom 2. October wird gemeldet: Die königlichen Truppen, die bis zu einer Etappe vor Neapel vorgedrungen waren, haben gestern die befestigten Positionen von Maddaloni und Caserta angegriffen. Garibaldi meldet einen Sieg und große Verluste auf beiden Seiten. Die Königl. haben sich auf Capua und Gaëta zurückgezogen und befestigen die Straße nach Rom. Die neapolitanischen Prinzen (Brüder des Königs) waren mit im Kampfe.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

## Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 9. October

öffentliche Gerichtsverhandlungen. Vormittags 11 Uhr im Bogelschen Saale: Verhandlungstermin in Privatanklagsachen Karl Gottlieb Schumanns in Heggdorf wider Karl Gottlob Pietzsch in Herrndorf. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Müllergesellen Traugott Wilhelm Lippmann aus Niederbobritzsch, wegen Diebstahls.

**Margarethen-Hütte** b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

**Niederlage** der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Bestes Knochenmehl und ächten Peru-Guano empfehlen Pietzsch & Nicolai.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Dursthof'sche Preßhese stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Capital-Anlage und Beschaffung bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Das Herren-Kleidermagazin

von **H. L. Welsch**, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Das Damen-Kleidermagazin

von **L. Gußlar**, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacken zu billigen aber festen Preisen.

## Hauptgewinne

V. Klasse 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 8. October 1860.

2000 Thlr.	auf Nr.	7849.	20903.	42581.	58704.
1000	"	9699.	16012.	20964.	21721.
		40191.	48459.	50006.	53545.
		62174.			
400	"	1060.	1324.	1562.	1680.
		4055.	5409.		
		6333.	6878.	7416.	7631.
		13681.	15861.		
		16271.	17003.	18226.	18888.
		23091.	23356.	23480.	27709.
		28628.	31763.	32500.	33849.
		35997.	36153.	37846.	38222.
		42931.	44412.	44990.	46043.
		49775.	51472.	55144.	55197.
		57727.	58723.	58746.	60006.
		65065.	68658.		
		70156.	70819.		

**Bekanntmachung,**

die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betr.  
Seine Majestät der König haben beschlossen, die getreuen Stände zu einem in Gemäßheit von §. 115 der Verfassungsurkunde abzuhaltenden ordentlichen Landtage auf den

1. November dieses Jahres

in die Residenzstadt Dresden einberufen zu lassen.

Allerhöchstem Befehle gemäß wird Solches und daß an die Mitglieder beider ständischen Kammern noch besondere Missiven deshalb ergehen werden, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 5. October 1860.

Gesamtmministerium.

Frhr. v. Beust.

Rosberg.

**Aufforderung.**

Erstatteter Gensdarmarie-Anzeige zu Folge hat sich der sub ○ signalisirte Handarbeiter Karl Gottlieb Butter aus Pfaffroda aus seinem Heimathsorte entfernt, treibt sich legitimationslos umher, und ist sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Es ergeht daher an Buttern hiermit die Aufforderung, sich sofort hier zu stellen, gleichzeitig aber an alle Polizeibehörden die ergebene Bitte, Buttern im Veretungsfalle anzuhalten und ihn mittels Marschroute anher zu weisen.

Königliches Gerichtsammt Sayda, am 5. October 1860.

Franz.

Hauhold.

**Signalement.**

Alter: 46 Jahr; Größe, über mittel; Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: lang, spitz; Mund: vollipig; Bart: dunkelblond; Kinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: auf'n rechten Arm eine Einstechung von Buchstaben und des Königl. Wappens.

**Bekanntmachung.**

Auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums wird andurch bekannt gemacht, daß Privatpersonen im Forstbezirke Bärenfels im heurigen Herbst das Einsammeln von Bucheln, in dazu geeigneten Orten der dasigen Staatswaldung, zu Aufrechterhaltung der nöthigen Ordnung nur gegen Erlaubnißscheine, welche mit — Tblr. 5 Ngr. — Pf. für das Stück bei der betreffenden Revierverwaltung zu lösen sind, sowie gegen Ablieferung von 2 Mezen Bucheln Seiten eines jeden Zeichenempfängers an die Revierverwaltung, gestattet ist.

Die Königlichen Forstämter Frauenstein, Altenberg und Sayda, den 17. September 1860.

Kloß.

Lommatzsch.

Rafe.

Franz.

Uhlig.

**Bekanntmachung.**

Die katholische Kirchenanlage betreffend.

Nachdem das Cataster über die katholische Kirchenanlage auf 1860 bei uns eingegangen ist, so wird dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß dasselbe in unserer Stadtsteuereinnahme für alle diejenigen, welche es angeht, zur Einsichtnahme ausliegt und daß die darin festgestellten Anlagebeträge bis längstens den

1. November

unerinnert an die Stadtsteuereinnahme zur Abführung zu bringen sind.

Freiberg, den 8. October 1860.

Der Stadtrath.  
Claus.

**Bekanntmachung.**

Aus einer verschlossenen Stube eines Hauses auf hiesiger Waisenhausgasse sind in den Nachmittagsstunden des 26. vorigen Monats mittelst Einsteigens sieben Ellen roth und schwarz geblumter Damast entwendet worden, was hiermit behufs Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Gegenstandes zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 5. October 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.  
Köfler. S. Richter.

**Steckbriefs-Erledigung.**

Der in Nr. 229 des Freiburger Anzeigers hinter dem Dienstknecht Karl Theodor Otto erlassene Steckbrief hat durch dessen erfolgte Aufgreifung seine Erledigung gefunden.

Freiberg, am 6. October 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.  
Köfler.

heute den 9. October 1860

**Stiftungsfest**  
des **Gewerbevereins zu Freiberg.**  
Versammlung 7 Uhr im Vereinslocal.

**Bekanntmachung.**

Hiermit beehre ich mich den geehrten Geschäftsfreunden meines seligen Mannes ergebenst anzuzeigen, daß das von demselben seit langen Jahren unter der Firma

**Wilhelm Kunze**

betriebene Del- und Producten-Geschäft unter der bisherigen Firma und unter Leitung meines Sohnes Wilhelm Kunze seinen ungestörten Fortgang hat, mit der ergebenen Bitte, das bisherige Vertrauen mir auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**Henriette verw. Kunze.**

Bei G. J. Frotzcher in Freiberg ist zu haben:

Aus dem  
**Souffleurkasten!**

oder der  
fertige Coupletsänger.

Vollständige Sammlung  
der vorzüglichsten

**Theatercouplets und Lieder,**

wie solche von den

gefeierten Komikern

Trenmann, Nestroy, Scholz, Weibrauch,  
Näder, Sichenwald, Triebler, Grobecker,  
Wilde, Beckmann und Anderen

mit dem allseitigsten Beifall auf

deutschen Theatern

vorgetragen und gesungen sind.

Herausgegeben und gesammelt

von  
**G. Schönstein.**

2 Bänden.

Preis eleg. brochirt 7½ Ngr. pr. Bdh.

# Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt: Schönegasse Nr. 309b.

1. Etage. **Weber, Adv. und Notar.**

## Drei Schul-Karten

vom

### Königreich Sachsen

bearbeitet von

**Henry Lange.**

1. Karte des Königreichs Sachsen.
2. Die Flussgebiete im Königreich Sachsen.
3. Höhengichten = Karte des Königreichs Sachsen.

Preis 8 Ngr.

Vorrätig bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg.

## Bekanntmachung.

Die auf nachstehende Nummern (516. 525. 527. 528. 533) bei der Verlosung der Gewerbe-Ausstellung zu Grimma gefallenen Gewinne sind von heute ab, gegen Rückgabe des betreffenden Looses, zu haben bei  
**Wilh. Groß** am Schloßplatz.

## Pferde-Auction.

Zwei Witthschafspferde, Stuten, Rappen und  $\frac{3}{4}$  4 Zoll hoch, sollen auf Anordnung des königlichen Gerichtsamts zu Saïda  
den 26. October d. J.  
Vormittags 9 Uhr

durch Unterzeichneten meistbietend und gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Erstehungslustige haben sich zu der gedachten Zeit im Gasthof zu Bethau einzufinden.  
**Uhlmann, Erbrichter.**

Beim Herannahen der gemüthlichen Winterabende empfiehlt sich zu geneigter Benutzung mit den neuesten Werken die **Conrad'sche** Leihbibliothek.

## Gummischuhe

werden von amerikanischem Gummi, welche ganz gut im Gehen sind, für Herren und Damen nach Bestellung gefertigt, zu möglichst billigen Preisen verkauft und alle Reparaturen gemacht. Meine Wohnung ist bei Herrn Scherbe, Fleckgasse Nr. 277, 1 Treppe.

## Die neuesten Weißhosen

sind zu haben bei **Schulze, Theatergasse.**

## Die allernuesten Weißhosen

sind zu haben bei  
**Lindner, Fleischergasse Nr. 666.**

## Empfehlung.

Frisches fettes Rind- und Hammelfleisch empfiehlt

**August Zahn, obere Kesselgasse.**

## Gingekauft

werden getragene Kleidungsstücke zu den höchsten Preisen in der Mobilienhandlung von **Gustav Krüger, Theatergasse Nr. 566.**

## Ziegel-Verkauf.

Alle Sorten Mauer- und Dachziegel sind sowohl in der Ziegelei beim Freibergsdorfer Hammer, als auch in einzelnen Posten, Rathshofgasse Nr. 249 zu haben und empfiehlt solche unter der Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigter Berücksichtigung  
Hochachtungsvoll

**Ernst Herrmann Eckardt.**

## Verkauf.

Eine Grube Kuhdünger liegt zu verkaufen: Bertheldsdorfer Straße Nr. 105, Schwarzfarbe.

## Verkauf.

In Fürstenthal Nr. 315 in der ehemaligen Hornmühle ist eine kleine Parthie Schütten zu verkaufen.

## Logis-Vermiethung.

Eine Stube mit Möbels ist von jetzt an zu vermieten in Nr. 259 vor dem Petersthor.

## Vermiethung.

Vom 1. November ab ist ein Familienlogis, Stube und Zubehör, an ordnungsliebende Leute zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Deconomie = Scholarstelle.

Einem gesunden jungen Menschen, der sich der Deconomie widmen will, kann auf einem Rittergute mit Branchen, in nicht weiter Ferne von hier, eine Stelle unter guten Bedingungen nachgewiesen werden. Näheres in Freibergsdorf bei **Deconom Weinhold.**

## Bergarbeiter gesucht.

Den Bergarbeitern, welche sich unterm 15. und 16. Septbr. d. J. bei dem Unterzeichneten zur Arbeitsannahme bei dem Actienverein der Bürgergewerkschaft zu Zwickau melden, und nach der ärztlichen Untersuchung als tüchtig befunden wurden, diene hiermit zur Nachricht, daß die Abreise derselben von Freiberg nach Zwickau den 13. October d. J. erfolgen kann. Die Betreffenden haben ihre Heimaths- und Verhaltensheine den 12. October Vormittags von 10—12 Uhr Mittags im Gasthof zum goldenen Adler I. Etage; Zimmer Nr. 1, an Unterzeichneten abzugeben und sich im Betreff der Reisegeldauszahlung des Weiteren zu gewärtigen. Anderweite Anmeldungen werden den 12. October d. J. Nachmittags von 3—5 Uhr entgegen genommen.  
**C. G. Troll.**

## Gesuch.

Ein junges gewandtes Mädchen wird zum sofortigen Antritt in eine Restauration gesucht. Näheres: Bertheldsdorfer Straße Nr. 26.

## Verloren

wurden am 7. dieses Monats von Brand bis nach dem Seilerhaus ein Paar Hosen. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen 15 Ngr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Verloren

wurde in der Nähe der Post ein Brief. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung: Waisenhausgasse Nr. 148, 2. Etage.

## Abhanden gekommen

ist vergangene Mittwoch ein Affen-Pinscher. Man bittet selbigen bei Controleur Wagner in der Nicolaigasse abzugeben.

## Stehen gelassen

wurde Sonnabend früh beim Markteinkauf ein schwarzseidener Regenschirm. Wer in Besitz desselben, wird ersucht ihn gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Gefunden

wurden vorigen Sonntag zu Halsbrücke 2 Henden und sind zurückgehalten in Nr. 75 neben der Schule daselbst.

Sonntag den 14. October 1860

im Saale der Vogel'schen Restauration in Freiberg

## Extra-Concert

vom Musikchor der K. Sächs. Artillerie aus Dresden unter Leitung des Herrn  
Stabstrompeter Böhme.



## Phönix.

Mittwoch den 10. October Abends 7 Uhr

## Concert mit Tanz.

## Versammlung.

Die Mitglieder der Schuhmacher-Association werden ersucht, sich Dienstag den 9. d. M. Abends Punkt 7 Uhr auf der Schuhmacher-Herberge einzufinden. Um das Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

## Kaufhaus zu Freiberg.

### Thiemers Welt-Theater.

Dienstag den 9. Octbr.

1. Cincinnati in Amerika, Ankunft deutscher Einwanderer.
  2. Der Weihnachtsabend im Kloster Grünau, eine Winterlandschaft.
  3. Komische Scenen von Automaten und Metamorphosen.
- Casseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr.  
**A. Thiemer & Sohn.**

## Mechanisches

## Kunstfiguren - Theater

im Gasthof zur Sonne.

Dienstag den 9. Octbr.: Genesova, die Pfalzgräfin am Rhein, oder: Geduld und Muth in allen Leiden. Ritterchauspiel in 5 Abtheilungen. Zum Schluß: Merkwürdige diaphanoramische Prospective mit verschiedenen Abwechslungen des Farbenspiels.

Um zahlreichen Besuch bittet

**A. Rorgie.**

Erst  
jeden Wo  
9 Uhr. S  
den bis  
3 Uhr fü  
erscheinen  
angen  
  
A  
  
Fr  
Lesern  
der seit  
ohne D  
Schreib  
worden  
schrieben  
Alter vo  
Neujahr  
fabrikan  
mit ras  
in den f  
der hie  
dienst i  
kant wa  
jeder B  
und Gi  
der Sta  
Theuer  
Noth,  
Theil  
unzähli  
und na  
den 14  
reichen  
als vie  
wahren  
  
D  
eine W  
Leipzig  
Karl C  
und an  
auf ein  
fernt  
wesen  
22. D  
  
W  
Haupt  
für die  
und f  
Stadt  
Gesang  
Diese  
Nähe  
durch  
Bau d  
neuen  
brauft  
zuzufü  
öffentl  
  
W  
schrieb  
Person  
wieder  
beitert  
tasse  
taumel  
festige  
müssen